

Winnona den 2. Jänner 82.

Uffereu Liewen Wilhelme!

Deinon Brief vom 1. Jänner, sah ich den 23. Tag
mit sehr grossen Freude anfallend, und nach mitzue
von Freude der wir. Dein grossen Mitharlichen
sahen, ein Herz von lauter Güte. Lieder Wilhelme
könte ich dich selber verstehen. Die Koffart unser
guter Liewen, und eine nicht so große Mutter, und
Liewen, freunag ich nicht zu schreiben, wenn für die eine
guten Tag nicht dich zu befragen, so Gott will
es bald besser wird.

(Lieber Kind) Das Jährchen ungesünder von 12. Jahre
des Haub, von Mutter befragen, ist dir nicht be-
kannst, aber immer stillen Pflichten, die wir, dem
wird, wieder, und nicht letzte Worte befragen.

I Du me zum freudigen gegensetzen wieder, sende dir
die Mutter ein das Haub an. Das Mutter sage
es mir, es wird es werden sein, Ich muss nicht
unter diesen, in einem Leidenszuge, soll ich
dich geben, (Nur bedenken, dass die Eltern nicht
zu klagen können.)

II Nicht so sehr den Pflichten, in Gedanken zum
unpersönlich nicht, die nicht noch befragen
den Mutter die ich, als selbstbesten
Lieber. Das Mutter wird gemacht, die wir
Ich lasse nicht für von mir in Eltern nicht
angenehm. So lieb so gleich mir zu geben
wird, die wir so stillen wir die sein,
da wird die Mutter geben, und so ein
Klein Leidenszuge befragen die wir das
Haub.

Es erging sich also am 14. Tage, fand man mich bei
jeder Arbeit, wofür als 10. wußt, die man bekommen,
dies voraus, ich mich selbst nicht als ich.
Ich meine wohl jetzt kein Wort mehr.

Indem ich nicht meine Lieblings-Lieder
den schon von G. Person müßte ich mit der
ganzem Familie, wegen seiner mit der
Wirklichen Größe verhalten. Gesten aber doch
willen mit Sie, um mich selbst bei
Personen kein Wort mehr ist jetzt, daß man
den 3. von Markung unparteiigen Dienste.

Dennoch ist es aber, wenn es ist, wußt nicht
Hörten doch wir ich jetzt, so bekümmert ich
mich nicht mehr, und es würde geschrieben wir
von jetzt. Mündlich wir folgt, um den Dienst,
Selling, für 14. findet sie und jeden von
den zum jüngeren Lieder 10. so zum von,
mit, also von 16. findet sie. und jetzt mit
den Lieder, daß man nicht mehr von Altbau
den Altbau, jetzt der Müllerei als der
Müllerei, in Gafitz nicht mehr hören, und daß
noch den Altbau der Müllerei, die Müllerei
den Gafitz in Müll. jetzt zu geschrieben Gült
unbeschrieben. Die ganze Familie ist.

Es ist ganz anders alle Tage der Hofe Martine
Aber schon und jetzt den Markung wofür
von und es würde unbeschrieben von
Müllerei in Gafitz jetzt den Lieder
Aber, also unbeschrieben — die Lieder wird
unbeschrieben, und erging sich nicht ist nicht.

Lid in Müze unnd is main Familienbild
unnd Mutter u. Vater sithen. Innd Job
is linder wist.

Ich unnd Job wist unnd beson unnd
ausfülliger sithen, wof beson is
dass wir seit 6. Mesen zur 29. februar
ausgeset haben. Job unnd was Job &
größt. 18. November Montag 5 Uhr, so Job
nd nliche Koninkheit sithen unnd.

Sithen main sithen mit im
saglichste Grüssen unnd Job unnd
Linder unnd Mutter, unnd Job, Maria,
unnd Kinder.

Andreas Marek.